

Nach dem kürzlich erschienenen Zollhandbuch für das besetzte Gebiet, herausgegeben von der Handelskammer zu Essen, sind Bücher, Bilder, Karten (Land-, Seekarten usw.) und Gemälde zollfrei. Nur für die Kontrolle der Postpakete (auch der zollfreien, also Bücher usw.) wird nach Angaben der Handelskammer zu Düsseldorf eine *Pauschalzollgebühr* erhoben, deren Höhe beträgt:

	nach dem unbefetzten	aus dem unbefetzten
	Deutschland	Deutschland
weniger als 5 kg	0,60 Gm.	1,20 Gm.
von 5—10 kg	1,20 Gm.	2,40 Gm.
über 10 bis einschl. 15 kg	1,80 Gm.	4,80 Gm.
über 15—20 kg	2,40 Gm.	6,40 Gm.

Die *Behandlungsgebühr* ist unverändert geblieben (0,10 Gm. für jedes Paket).

Vertagung des Weltpostkongresses. — Die Eröffnung des Weltpostkongresses, die am 4. Juni in Stockholm erfolgen sollte, mußte auf den 1. Juli verlegt werden, da zu einem früheren Zeitpunkt die Räumlichkeiten des Reichstagsgebäudes nicht zur Verfügung stehen.

Postpakete nach Norwegen. — Vom 15. Februar an werden nicht dringende Pakete ohne und mit Wertangabe nach ganz Norwegen, bei denen der Zeitweg vom Absender nicht angegeben ist, über Dänemark (Frederikshaven—Kristiansand) geleitet. Der Weg über Dänemark ist bei Paketen nach Norwegen wegen der niedrigeren Beförderungsgebühren und — soweit es sich nicht um dringende Pakete handelt — auch wegen der kürzeren Beförderungsdauer dem Zeitweg über Schweden (Sahnis—Trälleborg) vorzuziehen. Dringende Pakete nach Norwegen werden auch fernerhin wie die Briefpost geleitet.

Verzeichnis empfehlenswerter Bücher für Jugendliche (anschließend an die Mitteilung der Vereinigten Deutschen Prüfungsausschüsse für Jugendschriften im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel Nr. 25). — Auf Wunsch vieler Verleger geben die Vereinigten Deutschen Prüfungsausschüsse die Anschriften der Vorsitzenden der Landesverbände bekannt.

1. Landesverband der bayrischen J.-A.: Nürnberg: C. Döpf, Bayreutherstr. 41;
 2. Landesverband der sächsischen J.-A.: Dresden: O. Gommlich, Hasenstr. 1 III;
 3. Landesverband der J.-A. Groß-Berlin u. d. Prov. Brandenburg und Schlesien: Berlin O. 34: W. Genjch, Petersburgerstr. 4;
 4. Landesverband der J.-A. Westfalens und der Rheinlande: Dortmund, E. Ahhauer, Olgastr. 6;
 5. Landesverband der J.-A. der Provinz Sachsen, in Thüringen und Anhalt: Magdeburg, R. Schulze, Arndtstr. 48;
 6. Landesverband der J.-A. der Provinz Hessen und Württemberg: Frankfurt a. M., O. Meyler, Nierensteinerstr. 2;
 7. Landesverband der J.-A. der Provinz Hannover, in Braunschweig und Oldenburg: Bremen, S. Spannhake, Bannstr. 22;
 8. Landesverband der J.-A. der Provinz Hannover und Holstein: Altona, Dr. Böttger, Altona-Bahrenfeld, Sandkamp 54;
 9. Landesverband der J.-A. Prov. Pommern und Ostpreußen und in Mecklenburg: Stettin, Fr. Thiele, Gutenbergstr. 10.
- Vorort der J.-A.: Hamburg-Langenhorn 2, Zimmerloh 33, J. Barfant.

Wer die Arbeit des B. D. P. noch weitergehend unterstützen will, sendet außer dem einen Besprechungsbuch an den Vorort Hamburg weitere Besprechungsstücke an die Vorsitzenden der Landesverbände.

Vereinigte Deutsche Prüfungsausschüsse für Jugendschriften.

J. Barfant, Hamburg-Langenhorn, Zimmerloh 33.

Französische Modejournale. — In einer Zuschrift an die Schriftleitung des Börsenblatts richtet die Firma Fr. Schaeffer & Co., Landsberg a. W., aufs dringendste einen Appell an die deutsche Gesinnung ihrer Verursachungskollegen. Veranlassung dazu gibt ihr, daß sie vor einiger Zeit wieder die Modeschau »la femme élégante« mit französischem Text erhalten hat. Sie hat die Hefte mit einem entsprechenden Vermerk zurückgeschickt, bittet die Kollegen, nichts zu unterstützen, was den Einfluß des Erzfeindes zu fördern geneigt wäre, und hofft, daß sich in diesem Punkte die deutschen Buchhändler einig sind.

Notgeld-Clearing-Verkehr beim Leipziger Meßamt. (Vgl. auch Bbl. 1923, Nr. 295 und 299.) — Der vom Meßamt für die Mustermessen in Leipzig eingerichtete Clearing-Verkehr für wertbeständiges Notgeld erfreut sich eines sehr regen Zuspruchs aus den Kreisen der Leipziger Bevölkerung. Es wird allgemein als große Erleichterung empfunden, daß durch die Einrichtung des Meßamts eine Gelegenheit geschaffen worden ist, das wertbeständige Notgeld anderer großen Städte, wie Berlin, Bremen, Chemnitz, Dresden, Halle, Plauen i. V., Stuttgart, Weimar, gegen Leipziger Meßamtsgeld umzutauschen. Leider haben sich verschiedene Stellen, darunter auch die Handelskammer Leipzig, diesem Clearing-Verkehr nicht angeschlossen.

Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für den Monat Januar 1924. — Die Betriebswasserhältnisse verschlechterten sich infolge des dauernden Frostes und wirkten hemmend auf die Produktion. Die Versorgung mit Roh- und Hilfsstoffen stieß auf keinerlei Schwierigkeiten, doch war von einem Preisabbau noch wenig zu spüren. So liegen die Preise für Farbstoffe noch 200—300% über den Vorkriegspreisen, ohne daß eine Ermäßigung trotz eingehender Verhandlungen in Aussicht steht. Die Belastung der papiererzeugenden Industrie durch die immer noch unerträglich hohen Frachten, Steuern und sozialen Lasten hat zur Folge, daß die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt immer noch schwieriger wird und die in den letzten Jahren wieder angeknüpften Auslandsverbindungen meist nur unter Opfern aufrechterhalten werden können. Der Inlandsbedarf hat sich etwas gehoben. Die Industrie im besetzten und im Einbruchgebiet leidet weiter unter den Folgeerscheinungen einer 10—11monatigen zwangsweisen Stilllegung und dem dadurch entstandenen Verlust ihrer Abnehmerkraft. Die Weiterentwicklung der Wirtschaftslage in diesen Gebieten ist völlig unübersichtlich und von außerpolitischen Vorgängen in erster Linie abhängig. Die Kämpfe um Arbeitszeit und Lohn standen im Vordergrund der Ereignisse.

Die Gesellschaft für Theatergeschichte (Berlin) hat als Mitgliederbeitrag für 1924 von im Inland wohnenden Mitgliedern 10 Goldmark angefordert (von österreichischen 12, von ausländischen 20), zahlbar an Postcheckkonto Berlin 50 044 oder an den Schatzmeister G. Elsner (Berlin, Oranienstr. 140). Der nächste Schriftenband kommt im April zum Versand nur an die Mitglieder, die bis dahin den Beitrag eingekandt haben. Die neue Aufstellung der Sammlungen befindet sich jetzt im Theaterwissenschaftlichen Institut an der Universität in Berlin. Die einzigartige Sammlung wurde kürzlich durch eine bedeutende Stiftung des Verlagsbuchhändlers Rudolf Hofmann vermehrt: Königsberger Theaterzettel von 1802—1870 in einigen 70 Bänden.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Schlechte Sortimentierzahler?

Herr Carl Poltier-Weeber begegnet unter dieser Überschrift in längeren Ausführungen dem von Verlegerseite öfter geäußerten Vorwurf, daß die Sortimentierzahler schlechte Zahler seien. Wenn dieser Vorwurf natürlich auch nicht gänzlich abzuweisen sei, so meint er, läge ihm oft nur Vertennung zugrunde, die durch bessere Organisation und genauere Überwachung der Arbeiten behoben werden könnte. J. B. würde unverständlicherweise, sogar von namhaften Firmen, oft am zweiten Tage, nachdem die Bücherlieferung mit Rechnung vom Verlag abgegangen sei, nochmals eine Rechnung, und zwar durch die Post, an den Sortimentierzahler geschickt, weil die üblichen Terminmahnungen gerade fällig seien. Selbst der prompteste Zahler erhielte also unvermeidlich eine solche zweite Rechnung, die natürlich im Verlag mit unter die Mahnungen gezahlt würde, zum Nachteil des Sortimenters, aber auch des Verlags, dem durch diese doppelten Rechnungen unnötige Kosten entstanden. Herr Poltier-Weeber richtet daher im allgemeinen Interesse an den Verlag die Bitte, Geduld zu haben. Bei Kreuzbandsendungen müsse man, vom Expeditionstage an gerechnet, den Eingang der Postsendung nach etwa zehn Tagen erwarten, bei Paketsendungen erst nach fünfzehn Tagen. Zum Schluß führt er noch an, daß verschiedene Fabrikanten bereits dazu übergegangen seien, das bisherige Ziel von vierzehn Tagen auf einen Monat zu verlängern.